

20 Jahre „40“ – 1. Leipziger Symposium für rejuvenile Medizin und Zahnmedizin



„Schönheit muss nicht schmerzhaft sein.“ Davon konnten sich die zahlreichen Teilnehmer beim 1. Leipziger Symposium für rejuvenile Medizin und Zahnmedizin am Freitag und Samstag (23./24. Januar) überzeugen. Ganz im Sinne des Schwerpunktes „Minimalinvasive Verfahren der Ästhetischen Chirurgie und Kosmetischen Zahnmedizin zum Erhalt der orofazialen Ästhetik“ bot sich in der White Lounge – dem Dental Beauty Spa vom Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin Dr. Jens Voss – eine vielseitige Auswahl an Workshops sowie Live-Demonstrationen.

In der ersten Staffel hatte das Auditorium die Möglichkeit, zwischen den Themen „Faltenkorrektur durch Hyaluronsäure-Varioderm“, „Zahnaufhellung mittels sanften Bleichens“ oder aber einer Ausführung zum Lasereinsatz in der ästhetisch-kosmetischen Zahnmedizin, vorgetragen von Dr. Pascal Black, zu wählen. Darauf folgend veranschaulichte Dr. Jürgen Reus in der zweiten Staffel, wie mittels Radiowellen bei der sogenannten RF-ReFacing-Methode minimalinvasiv eine ästhetische Straffung der Gesichtszüge erreicht werden kann. Auch in der Live-Demonstration zur Verwendung von non-prep-Veneers folgten die Teilnehmer – vornehmlich Zahnärzte und MKG- und Oralchirurgen – aufmerksam den Ausführungen von Dr. Voss. Stand der Freitag ganz im Sinne der Workshops, begann am nächsten Morgen ein Tag

voll spannender Vorträge. Angefangen mit einem Beitrag zum Wandel in der Medizin von Prof. Dr. Thomas Sander/Hannover, begeisterten u.a. Prof. Dr. Hartmut Michalski, Dr. Jürgen Wahlmann und Prof. Dr. Dr. Alexander Hemprich mit Themen wie der Verbesserung der orofazialen Ästhetik im Zuge einer minimalinvasiven Nasenkorrektur sowie der Rejuvenation durch Lidplastiken.

Das große Interesse der Anwesenden hielt auch bei den folgenden Vorträgen, wie zum Beispiel von Dr. Catharina Zanter zur ästhetischen Frontzahnrestauration mit Komposit und Prof. Dr. Dr. Franz Hönigs Beitrag zum aktuellen Stand der ästhetischen Gesichtschirurgie, an. Besonders reges Interesse galt dabei vor allem der Ausführung von Karin Gräfin von Strachwitz-Helmstatt aus München. Sie informierte die Teilnehmer über die juristischen Risiken kosmetisch-ästhetischer Eingriffe.

Im Anschluss an die Vorträge nutzten die Besucher des Symposiums noch intensiv die Möglichkeit, sich über Produkte und Neuerungen auf der Industrieausstellung zu informieren. Die Veranstaltung bot somit eine rundum gelungene Mischung aus Theorie, Praxis und Zukunftsvisionen auf dem Gebiet der ästhetischen Medizin. Ein vielversprechender Start in ein neues Jahr, in dem sich sicher auch weiterhin der Trend zur zunehmenden Bedeutung der Schönheit in unserer Gesellschaft halten wird. _

